

Aufgaben Fach: WAT
Klassen: 9a; 9b; 9c; 9d

Termin: 15. 01.2021

Aufgabe: Thema – Vorbereitung des Praktikums

Recherchiere im Internet zur Thematik „Praktikum“ und bearbeitet folgende Arbeitsblätter.

1. Das Schülerbetriebspraktikum

2. Checkliste für das Praktikum

3. Das Praktikum – Vorbereitung

Link: www.azubiyo.de/praktikum/kopiervorlagenund arbeitsblätter

Aufgaben Kurs Arbeitslehre 7

Frau Bonacker

Abgabe am 12.01.2021

Aufgabe: Text gründlich lesen und Fragen schriftlich beantworten.

Mietrecht – Baden ist auch nach Mitternacht erlaubt

Zeitungsartikel

Das Kölner Landgericht wies die fristlose Kündigung einer Kölner Vermieterin zurück. Die hatte ihre Mieterin mit der Begründung gekündigt, dass die Mieterin in zahlreichen Nächten nach 24 Uhr durch Baden und die damit verbundenen Wassergeräusche Mitbewohner gestört habe. Hierdurch habe sie ständig und hartnäckig mietvertragliche Pflichten verletzt und insbesondere gegen die Hausordnung verstoßen. Tatsächlich stand in der Hausordnung ausdrücklich, dass zwischen 22 Uhr und 4 Uhr nicht gebadet werden darf.

Eine derartige Klausel ist nach Einschätzung der Kölner Richter aber unwirksam. Das Mieterrecht erstreckt sich auf alle Teile der Wohnung. Das Landgericht Köln wörtlich: „Der Mieter kann ein vorhandenes Bad grundsätzlich zu jeder Tages- und Nachtzeit benutzen. Bestimmte Badezeiten lassen sich aus dem Mietgebrauch selbst nicht ableiten; entsprechende Formulklauseln sind unzulässig. Das Geräusch ein- und ablaufenden Wassers zählt zu den normalen Wohngeräuschen, die von allen Mitbewohnern hingenommen werden müssen.“

Waschen, auch nächtliches Duschen bzw. Baden, gehört zu einem hygienischen Mindeststandard, der ohne weiteres der normalen Lebensführung eines Mieters zugeordnet werden kann.

Fragen zum Text:

1. Aus welchem Grund wurde einer Kölner Mieterin fristlos gekündigt?
2. Wer bekam vor dem Kölner Landgericht Recht?
3. Wozu gehören Waschen und Duschen unabhängig von der Uhrzeit?
4. Begründe, wozu ein- und auslaufendes Wasser zählt.

Aufgabe: Lies den Text und beantworte dann die Fragen schriftlich.

Text Verbindungsmittel

In der Tischlerei werden meistens die Werkstücke nicht aus einem Stück gefertigt, sondern aus mehreren Teilen zusammengesetzt. So wird z.B. aus einzelnen Brettern ein Kasten gebaut, Leisten werden zu einem Rahmen verbunden usw.

Es gibt nun verschiedene Möglichkeiten, diese Verbindungen herzustellen: durch Verwendung von Verbindungsmitteln wie Nägel, Schrauben, Niete, Federn u.a. sowie durch Anarbeiten von Holzverbindungen wie Zapfen, Zinken usw.

Oft werden auch mehrere Möglichkeiten beim Herstellen von Verbindungen verwendet, z.B. werden angearbeitete Verbindungen zusätzlich verschraubt oder verleimt. Die wichtigsten Verbindungsmittel sind: Nägel, Schrauben, Dübel, Federn, Kleber, Leime.

Verbinden mit Nägeln

Die Haltbarkeit einer Nagelverbindung ist abhängig von der Art des Holzes. In hartem und trockenem Holz hält der Nagel besser als im weichen und feuchten Holz. Weitere Abhängigkeit : -von der Lage des Holzes. Nägel, die in Hirnholz eingeschlagen werden, halten nicht so gut wie Nägel im Langholz. In Hirnholz sollen Nägel deshalb schräg eingeschlagen werden. Es werden dann mehrere Holzschichten durchtrennt und die Nägel halten besser.

Arbeitsregeln

Man muss aufpassen, dass das Holz beim Nageln nicht spaltet. Dazu muss man folgendes beachten: Der Nagel darf nicht zu nah am Rand des Holzes eingeschlagen werden. Als Faustregel gilt: Mindestabstand vom Rand etwa 5-mal Nageldurchmesser. Um ein Spalten des Holzes zu verhindern, kann man die Nagelspitze mit dem Hammer etwas stumpf schlagen. Die Spaltwirkung ist dann geringer.

Fragen zum Text

1. Welche Verbindungstechniken werden im Text genannt? Schreibe sie auf.
2. Wovon ist die Haltbarkeit von Nagelverbindungen abhängig? Begründe.
3. Welche Arbeitsregeln soll man beachten, damit Holz beim Nagel einschlagen nicht spaltet

Frau Bonacker

Thema: Politische Parteien in Deutschland

Gesetz über die politischen Parteien (Parteiengesetz Artikel 21 des Grundgesetzes)

§1 Verfassungsrechtliche Stellung und Aufgaben der Parteien

- Absatz 1 Die Parteien sind ein verfassungsrechtlich notwendiger Bestandteil der freiheitlichen demokratischen Grundordnung. Sie erfüllen mit ihrer freien, dauernden Mitwirkung an der politischen Willensbildung des Volkes eine ihnen nach dem Grundgesetz obliegende und von ihm verbürgte öffentliche Aufgabe.
- Absatz 2 Die Parteien wirken an der Bildung des politischen Willens des Volkes auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens mit, indem sie insbesondere auf die Gestaltung der öffentlichen Meinung Einfluss nehmen, die politische Bildung anregen und vertiefen, die aktive Teilnahme der Bürger am politischen Leben fördern, zur Übernahme öffentlicher Verantwortung befähigte Bürger heranbilden, sich durch Aufstellung von Bewerbern an den Wahlen in Bund, Ländern und Gemeinden beteiligen, auf die politische Entwicklung in Parlament und Regierung Einfluss nehmen, die von ihnen erarbeiteten politischen Ziele in den Prozess der staatlichen Willensbildung einführen und für eine ständige lebendige Verbindung zwischen dem Volk und den Staatsorganen sorgen.
- Absatz 3 Die Parteien legen ihre Ziele in politischen Programmen nieder.
- Absatz 4 Die Parteien verwenden ihre Mittel ausschließlich für die ihnen nach dem Grundgesetz und diesem Gesetz obliegenden Aufgaben.

Aufgaben:

1. Im Parteiengesetz werden verschiedene Aufgaben genannt, die die Parteien in einer Demokratie erfüllen müssen. Schreibe diese Aufgaben in Kurzfassung auf.
2. Informiere dich im Internet über die Prinzipien der freiheitlich demokratischen Grundordnung und schreibe diese auf. Welche Parteien stellen diese Prinzipien in Frage? Benenne Beispiele und unterscheide zwischen links- und rechtsextrem.

Frau Bonacker

Thema: Fertigungsverfahren „Walzen“

Aufgabe: Recherchiere im Internet – beantworte dann die Arbeitsaufträge
www.chemie-schule.de/KnowHow/Walzen

1. Erkläre kurz das Verfahren des Walzens.
2. Das Walzen wird hauptsächlich in Längs- und Querwalzen eingeteilt.
 - 2a. Beschreibe beide Formen. Gehe dabei auch auf die zu fertigenden Produkte (Einsatz) sowie auf wesentliche Merkmale und Vorteile als auch auf Nachteile ein.
3. Kläre auch verwendete Fremdwörter. Bsp. Rekristallisationstemperatur
4. Stelle den Walzvorgang auch schematisch dar.